

Günther, Johann Christian: Nur Gedult, ihr schwachen Sinnen! (1709)

1 Nur Gedult, ihr schwachen Sinnen!
2 Zittern hilft nicht vor den Tod;
3 Feige Seelen müssen paßen
4 Und die Palmen überlaßen,
5 Denn sie sterben vor der Noth.
6 Nur Gedult, ihr schwachen Sinnen!
7 Zittern hilft nicht vor den Tod.

8 Nur Gedult! Wenn Spötter rasen,
9 Ist die Drohung oft nur Wind.
10 Eichen wachsen oft aus Steinen.
11 Vor dergleichen Ruthen weinen
12 Zeigt ein unbesonnen Kind.
13 Nur Gedult! Wenn Spötter rasen,
14 Ist die Drohung oft nur Wind.

15 Nur Gedult! Das falsche Glücke
16 Prüft die Helden durch den Streit.
17 Ohne Blut ist wohl kein Siegen,
18 Und ein wahres Selbstvergnügen
19 Kommt nicht ohne Kampf und Leid.
20 Nur Gedult! Das falsche Glücke
21 Prüft die Helden durch den Streit.

22 Nur Gedult, wenn Neider prahlen;
23 Denn es ist ein Übergang.
24 Eh wir oft die Hand verkehren,
25 Wird ihr Lachen schon zu Zähren
26 Und die Lust ein Mordgesang.
27 Nur Gedult, wenn Neider prahlen;
28 Denn ist es ein Übergang.

29 Nur Gedult! Die rechte Liebe

30 Grünet auf Beständigkeit.
31 Läst uns manche Schönheit warthen,
32 Giebt uns endlich doch ihr Garthen
33 Blumen der Zufriedenheit.
34 Nur Gedult! Die rechte Liebe
35 Grünet auf Beständigkeit.

36 Nur Gedult! Auf Sturm und Blizen
37 Wird die Luft so rein als klar.
38 Wetter, Feind und Neid und Glücke
39 Machen mir nicht naße Blicke,
40 Denn ich singe in Gefahr:
41 Nur Gedult! Auf Sturm und Blizen
42 Wird die Luft so rein als klar.

(Textopus: Nur Gedult, ihr schwachen Sinnen!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44061>)